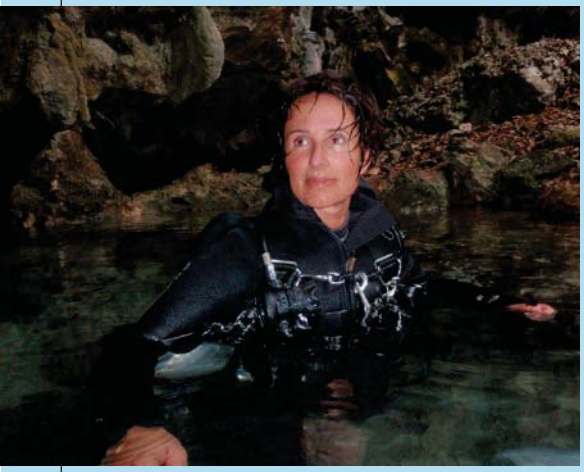
il più bello

SARDINIEN – CALA GONONE

Bizarre Küste, Top-Strände, klares Wasser, Wracks, Höhlen und Grotten en masse und das Mekka europäischer Cavediver – für das alles steht Cala Gonone an der Ostküste Sardiniens.

Bericht von Paul Munzinger

Enge Sache: Tauchgang in der Höhle Cala Luna.



Aufgetaucht: Claudia, die Partnerin von Thorsten Wälde.

Vor einigen Jahren grübelte eine waschechte Schwarzwälder Frohnatur nach Verkauf seines erfolgreichen Tauchcenters in Freiburg und anschließender professioneller, langer Höhlenausbildung in Yucatáns Cenoten nach, was denn nun so weiterhin unternehmen in Sachen Tauchen? Die Idee von einer kleinen und schmucken Tauchbasis schwirrte natürlich schon lange in dessen Hinterkopf, aber die Location war noch nicht ganz klar. Verschiedene Reisen und ausführliche Abstiege in den Hades Europas bekanntester Höhlenreviere wurden durchgeführt und schlussendlich stand ein Ziel ganz oben auf der Wunschliste des mittlerweile zum „Höhlenguru" avancierten Thorsten Wälde: Sardiniens Ostküste bei Cala Gonone.
Heute sabbern nicht nur Technikfreaks und Höhlenmenschen bereits, wenn sie diesen Namen nur lesen. Wäldes schmucke Hightechbasis Protec Sardinia ist in einem kleinen Hotel integriert und liegt wirklich im Epizentrum der europäischen Höhlen. Besser geht es einfach nicht. Doch auch das „normale" Tauchen steht auf seinem Plan: an zwei tollen Wracks, am vorgelagerten Canyon, in traumhaften Grotten oder im recht flachen Gebiet vor den Traumstränden in der großen Bucht von Cala Gonone. Selbst delikate Kreuzfahrten mit einem komfortablen Segler werden für Tekkies um Sardinien herum organisiert. Der Schwarzwälder ist zwischenzeitlich halb zum Sarden mutiert und beherrscht Italienisch „perfetto". Kein Wunder, ihm zur Seite steht nämlich eine Primadonna, eine sardische Schönheit namens Claudia, die natürlich auch schwer mit dem Höhlenvirus infiziert wurde. In Europas kalter Jahreszeit bietet das „Traumduo" internationale Höhlenexpeditionen an, meist zu Mexikos Unterwelten, und die beiden haben hier schon spektakuläre Dinge entdeckt.

GANZ HELLE

Nicht überall gehts in Cala Gonone dunkel

REISE-INFOS CALA GONONE

Anreise:
Direktflüge von verschiedenen deutschen Flugplätzen. Cala Gonone liegt etwa 100 Kilometer südlich von Olbias Flughafen und Fährhafen. Mit Bus, Taxi oder Mietwagen erreichbar. Transfer durch Tauchbasis auch möglich.
Mit dem Auto entweder über München, Österreich, Brenner nach Genua oder über die Schweiz durch den St. Gotthard und Mailand nach Genua. Von hier ganzjährig tägliche Fährverbindungen. In der Hochsaison und am Wochenende ist Voranmeldung erforderlich, ansonsten entstehen lange Wartezeiten.

Fährgesellschaften:
- www.corsicaferries.co.uk
- www.grimaldi.co.uk
- www.mobylines.it
- www.tirrenia.it

Einreise: Obwohl EU-Gebiet, Pass und Personalausweis mitnehmen.

PROTEC SARDINIA SAS

Inhaber und Geschäftsführer:
Thorsten Wälde
www.protecsardinia.com
info@protecsardinia.com
Tel: 0039 3351680168
skype: Thorsten_Waelde

In den Hotels verschiedene Preisklassen von 35 bis 70 Euro pro Nacht, von Mai bis August teurer. Die Tauchbasis ist in der Anlage des Hotels „La Playa" integriert. Dieses verfügt über 21 Zimmer, ausgestattet mit Bad, Fernseher und Telefon. Pool in der Anlage. Sehr gute Küche!
www.hotel-laplaya.com

Campingplatz in der Nähe!
Preise saisonbedingt zwischen 11 und 17 Euro pro Nacht.

Thorsten Wälde, Inhaber und Geschäftsführer von Protec Sardinia.

zu, denn ein leckeres „Cala Gonone Beiwerk" sind die beiden Wracks, die nicht weit von der Küste entfernt in meist klarstem Wasser liegen. Mit dem Supergemisch Nitrox gehts an die KT 12, die genau die richtige Tiefe dafür hat, ohne später lange an einer Dekobar hängen zu müssen. Senkrecht steht das abgeschossene Schiff auf dem Sandgrund, schon von oben haben wir seine Umrisse erkannt, so klar ist hier meist das Mare Nostrum. Pinkfarbene Fahnenbarsche und schwarze Mönchsfische begrüßen die Taucher und bewachen den rostenden Riesen am Oberdeck, ganz unten haben Zackis, Conger und Muränen das Sagen. Jetzt tauchen wir in die Decksaufbauten und in den Kapitänsstand. Die Lichtspiele hier unten sind fantastisch, stundenlang könnte man verweilen und nur beobachten! Nach einem kurzen Abstecher in den gut erhaltenen Motorraum tauchen wir Richtung Bug. Doch der ist weggesprengt worden und liegt ein paar Hundert Meter weiter weg, nichts für diesen Tauchgang, das kommt später mal dran. Also zurück durch die bunte Gangway zur Schraube, dann 40 Meter ostwärts über den Sandgrund zu ein paar Lastwagen, die von Schwämmen und Fischen komplett in Beschlag genommen wurden. Eine Zackifamilie hat sich in dem Wirrwarr häuslich eingerichtet, zieht aber etwas scheu davon. Wer weiß warum, im Land der Harpunettis? Besser so! Nun wirds trotz Nitrox mit der Zeit eng. Ein letzter Blick zum gut erhaltenen Bordgeschütz und dann an der Leine nach oben.
Fast eine Stunde waren wir nun an der KT 12, dem deutsch-italienischen Wrack, das sieben Seemeilen von Cala Gonone entfernt mitten im Meer begraben liegt und auch in der Seekarte als Relitto die Orosei geführt wird. Als wir die obligatorischen Sicherheitsstopps einlegen bemerken wir von unten, dass wir in guter Gesellschaft sind. Zwei weitere Boote hängen an unserem Monsterschlauchboot, der versunkene Pott zieht auch andere von Weitem an. „Niente problema" in bella Italia. Man hat hier mehr Zeit und „einer nach dem anderen" ist die Devise. So macht Tauchen noch Spaß – Pulktauchen ist ein Fremdwort.

DIE KT 12

... wurde im Auftrag der deutschen Kriegsmarine in Livorno/ Italien in den Oto-Werften nach Hamburger Plänen gebaut. Das gepanzerte und bewaffnete Militärschiff war für den Transport schwerer Güter wie Fahrzeuge, Treibstoff und auch Verpflegung nach Nordafrika bestimmt und wurde am 19. Mai 1943 vom Stapel gelassen.
Bereits auf ihrer ersten Reise wurde sie am 10. Juni von dem englischen U-Boot „Safari" angegriffen und von einem Torpedo am Bug getroffen. Zwei weitere Torpedos schlugen am weit entfernten Strand ein. Der Bug riss sofort ab und ging unter, der größere Teil des restlichen Schiffes brannte lichterloh. Selbst das Meer stand durch den ausgelaufenen Treibstoff in Flammen. Das zerstörte Schiff trieb noch 41 Minuten, bevor es auf 40.21 Nördlicher Breite und 9.45 Östlicher Länge für immer in der Tiefe verschwand. Augenzeugen berichteten, dass ein dreimotoriges deutsches Wasserflugzeug CANT Z 506 B, das den Schiffskonvoi begleitete, das U-Boot bombardierte, aber nicht traf. Es gab Schwerver-

Höhlentauchgang in glasklarem Wasser.

Bild rechts oben von Daniel Riordan

letzte und Tote auf der KT 12 und zwei Wochen lang trieben immer wieder Leichen an den Strand von Orosei, die dann auf dem Dorffriedhof begraben wurden. Die KT 12 liegt in 34 Metern Tiefe senkrecht auf dem Sandboden, ihr höchstes Teil erreicht man nach 24 Metern. Der Bug liegt weiter weg in 26 Metern Tiefe.

DUNKLE VERGANGENHEIT

Direkt vor der Cala Luna, dem schönsten und größten Strand der Gegend, liegt der andere Pott, die Nasello. Im Jahre 1924 wurde das Dampfschiff in Hamburg gebaut, gehörte der Soc. Pesca e Reti mit Sitz in Rom und diente dem Fischfang. Später benutzte es die italienische Marine als Reserveschiff. Am 3. April 1943 lief die Nasello von Olbia Richtung Cagliari, um 13:15 Uhr schlug die britische „Safari" im Golf von Orosei abermals zu. Das Wrack liegt backbordseitig auf 34 Metern Tiefe, das Zentrum ist komplett zerstört, der Rumpf ebenfalls. Bug und Heck sind weitgehend in Ordnung, interessant sind auch das Ruder und die Schraube, die aus dem Sand ragen. Achtung beim Eindringen in das Schiff: Lose Kabel, rostige Metallteile und auch Fischernetze bergen Gefahren in sich. Aber hier innen fühlen sich eben Zackis und Meeraale wohl. Der 2. Weltkrieg hat um ganz Sardinien seine furchtbaren Spuren hinterlassen. Über hundert Schiffe liegen rings um die Insel, alle zerstört von Engländern und Holländern. Bekannt sind 73 Wracks, von weiteren 20 kennt man die Positionen, die restlichen liegen für uns Sporttaucher zu tief und sind was für reine Tekkis wie Wälde und Co. Eine exzellente Spielwiese für Hardcoretaucher mit Entdeckerdrang.

DUNKELZONEN

Die Grotten und Höhlen an dem grandiosen Küstenabschnitt um Cala Gonone zählen zu den schönsten, die das Mittelmeer bieten kann. Selbst international bekannte Höhlentaucher haben hier ihr bevorzugtes Revier gefunden, denn es gibt noch eine ganze Menge zu entdecken. Obwohl schon viele bekannt sind, entdeckt Thorsten Wälde mit seinem Team immer wieder neue Grotten, Höhlen, Systeme und unterirdische Verbindungen. Zeit und Wasser haben die Kalksteingebirge in der Region ausgehöhlt oder auch abgeschliffen. Eine bekannte Touristenattraktion ist die Höhle Bue Marino, zu der man per Schiff von Cala Gonone gelangt. Durch eine riesige Eingangshalle kommt man in eine Traumwelt von bizarren Stalaktiten und Stalagmiten – einfach fantastisch!

Die „Tecki" Basis Protec Sardinia.

Vorbereitung: Das Equipment wird auf den Segler „Hande" verladen.

INFOS

Reisezeit
Die beste und angenehmste Reisezeit ist Mai, Juni, September und Oktober. Im Juli und August ist Hauptsaison.

Veranstalter
Reiseberatung und Infos:
nik@tauchcenter-freiburg.de
Tel.: +49 761 / 55 613 55
Fax: +49 761 / 55 613 56
www.tauchcenter-freiburg.de

Trockenübungen vor dem geplanten Höhlentauchgang.

Diese Traumwelt, nur etwas kleiner, kann jeder gute Sporttaucher ebenfalls bewundern unter Anleitung des profunden Protec-Teams! Einfach zu betauchen ist die Grotta Smeralda, da man jederzeit in ihr auftauchen kann. Durch ein großes Gewölbe mit herrlichen Lichtspielen führt ein anfangs breiter Gang in etwa 9 Metern Tiefe um die 50 Meter weit ins Innere der Grotte. Man taucht an vom Meer ausgewaschenen Felsen vorbei in die interessante Twilight-Zone, dem Mix aus dunkel und hell. Die Wände sind bunt bewachsen und allerlei Getier fühlt sich sicher. Wer will, kann sich hier von den Tauchlehrern gut testen lassen für einen späteren Grotten- oder gar Höhlenkurs. Kleinere und perfekt ausgewaschene Gänge laden zur Erkundung bis zum Ende der Grotte ein, wo aber immer noch etwas Licht herrscht. Hier wird aufgetaucht und die Märchenwelt bestaunt, die über der Wasseroberfläche liegt. Wer will, kann sogar sein Tauchgerät ablegen und zu Fuß die Kalkhöhle weiter anschauen. Ohne Lampen geht da allerdings nichts mehr. Und mindestens zwei müssen pro Taucher auch immer mitgeführt werden, egal in welche Grotte man taucht. Das schreibt die Basis so vor. Gut so – eine der wichtigsten Säulen von Protec Sardinia ist die absolute Sicherheit bei allem, allen und jederzeit. Über manche Dinge sind Diskussionen einfach überflüssig wie ein Kropf. Basta!

DUNKELKAMMERN

Ab Cala Gonone südwärts ähnelt die Küste im Golfo di Orosei bis zum Capo Monte Santu einem Schweizer Käse, über und unter den Wellen. Die Steilküste ist bizarr zerfurcht und hat viele Gewölbe, in die man selbst mit Ausflugsdampfern hineinfahren kann. Für Taucher sind diese natürlich ebenfalls hochinteressant.

DIE TAUCHBASIS

Protec Sardinia bietet speziell für den ambitionierten technischen Taucher eine spektakuläre Unterrichtsplattform. Es können diverse Höhlensysteme mit Ganglängen von mehreren Kilometern erkundet werden – ein idealer Ausbildungsplatz, um besonders das Höhlentauchen mit all den verschiedenen Techniken (Sidemount, CCR Cave, Stage & Multiple Stage etc.) von Grund auf zu erlernen. Ebenfalls für den schon brevetierten Höhlentaucher organisiert Protec Sardinia Ausflüge in die Unterwelt, und es können Tauchgänge auf hohem Niveau durchgeführt werden.

Thorsten Wälde ist der Betreiber und Gründer von Protec Sardinia und hat schon mehrere tausend Tauchgänge in Höhlen durchgeführt. Er erlernte das Höhlentauchen Ende der 90er-Jahre und ist seitdem fasziniert und ein begeisterter Höhlentaucher, -tauchausbilder und -erforscher. Er selbst hat mehrere Jahre in Mexiko verbracht und dort als Höhlenausbilder und Guide gearbeitet. Er unterrichtet vom Cavern Diver, Sidemount Cave Diver bis hin zu CCR (Rebreather) Cave Diver und auch die Höhleninstruktor-Trainer-Ausbildung ist eine seiner Spezialitäten. Über den Winter organisiert Protec Sardinia spezielle Höhlentauchtouren im mexikanischen Dschungel. Durch den mehrjährigen Aufenthalt in Mexiko kennt er die Systeme im Yucatan wie seine Westentasche und zeigt den interessierten Höhlentauchern so einige Highlights.

Vor allem im Sommer organisiert das Team von Protec spezielle Safaris mit einem 27 Meter langen Motorsegler und erkundet die Höhlensysteme im „Golfo di Orosei". Diese Tauchsafari, die einmal im Jahr durchgeführt wird, ist einzigartig in Europa.

Die Höhle Galeria

Wer bis an die Grenzen des Tageslichtbereiches will und die Gänge und Grotten der Galeria oder der Grotta della Ostriche erkunden möchte, kommt um einen Grottenkurs allerdings nicht herum – das ist das Mindeste. Dabei lernt man alles, was man über das gefahrlose Tauchen hier wissen muss, und Thorsten Wälde vermittelt ein gutes Basiswissen auch schon zur Leinenverlegung des eventuell später folgenden Höhlenkurses. Vor der Austerngrotte, wie die Grotta delle Ostriche übersetzt heißt, kann man sogar im Freiwasser abtauchende Kormorane beobachten, ein paar Meter drinnen entdeckt man an den Wänden noch lebende und versteinerte Austern. Weiter hinten sieht man junge Meeraale oder auch Scherengarnelen, die tagsüber das Dunkle lieben. Manche Kormorane dringen sogar in die Dunkelkammern ein, um kleine Fische zu jagen.
Vor der Galleria gibt es zwischen Seegraswiesen in moderaten Tiefen große Felsbrocken, unter denen man bequem durchtauchen kann. Unter den riesigen Steinmurmeln fühlen sich Anemonenkrabben, kleine Bärenkrebse und Meerbarbenkönige zu Hause, im Freiwasser Meerpfauen, Brassen- oder Goldstriemenschwärme.

FAST UTOPISCH

Hinter dem unspektakulären Eingang der Utopia-Höhle am Ende der Bucht von Orosei, der bis 25 Meter Tiefe stufenartig ins Innere der Erde führt, verbirgt sich ein schier unendlich langes Höhlensystem. Der Erkundungsrekord liegt hier bei satten 13 Stunden. Vor dem senkrechten Schlund lauern gut getarnte Drachenköpfe, flinke Brassen-

DIE TAUCHBASIS

Geplante Kurse im Mai und Juni 2012

14.05 bis 20.05 CCR Cave Kurs
14.05 bis 16.05 Technical Cave Kurs
26.05 bis 01.06 Cavern & Intro to Cave Kurs
30.05 bis 05.06 Intro to Cave & Cave Kurs
06.06 bis 09.06 Sidemount Open Water Kurs
26.06 bis 29.06 Sidemount Cave Kurs
26.06 bis 30.06 Cave Kurs (modular)

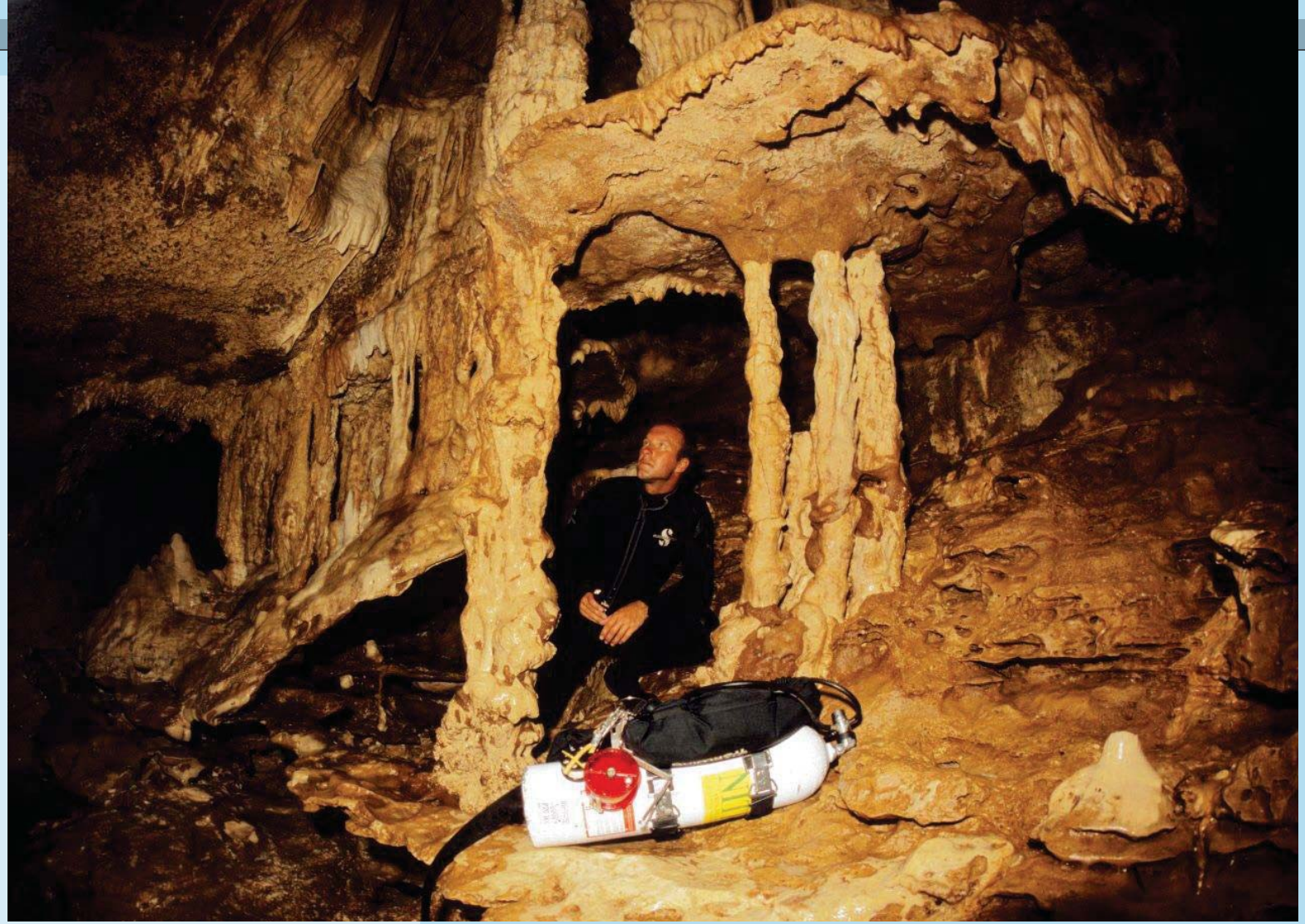
Weitere Kurse sind ständig in Planung, siehe dazu Webseite www.protecsardinia.com. Ebenfalls können individuelle Termine gebucht werden.

Bei Protec Sardinia ist „High Quality"-Training angesagt und derjenige, der sich für eine solide und professionelle Ausbildung entscheidet, wird hier ganz sicher an der richtigen Adresse sein.

schwärme sind auf Futtersuche und neugierige Oktopusse lugen aus ihren Verstecken. Schon fast unheimlich wirken die vollbepackten Höhlentaucher mit Doppelgeräten mit Extraflaschen, denen Höhlenprofi Wälde das verleinte System zeigt. Die ersten Blasen perlen erst nach zwei Stunden wieder aus dem Schlund, die Extremtaucher sind zurück.

MISTURA BELLISSIMA

Tauchen um Cala Gonone ist sowohl für Anfänger geeignet, da vor der Küste der Meeresboden moderat abfällt, macht aber sicherlich auch alten Hasen Spaß, die sich gerne mal an Grotten und Höhlen wagen und hier im warmen Wasser einfach austauchen können. Selbst ambitionierte Wracktaucher kommen in der Gegend auf ihre Kosten, für die Zunft der höhlentauchenden Tekkis ist das Revier mehr als picobello – eine bildschöne Mischung vom Allem. Was die Cavediving-Kurse betrifft – wir übertreiben wirklich nicht: Nirgends in Europa dürften sich für eine solide Grotten- oder gar Höhlenausbildung so gute Voraussetzungen bieten.
Bei all den taucherischen Aktivitäten, die man an den Tag legen kann, kommt ein weiteres Plus dazu: Cala Gonone ist mit seinen traumhaften Stränden und dem extrem sauberen Meer sogar etwas für einen Familienurlaub. Das Hinterland bietet ebenfalls einiges an Aktivitäten und Kultur, angefangen von Archäologie aus der Zeit der Nuraghen, den Höhlen von Ispinigoli, den Dolmen von Motorra oder faszinierenden Orten wie etwa das Mafia- und Kultnest Orgosolo. Hinzu kommt eine tolle Gastronomie und ein sehr umfangreiches Sportangebot, das es einem nie langweilig werden lässt. Und wer keinen langen Anfahrtsweg mit dem eigenen Auto auf die schöne Insel unternehmen will, kann's auch einfacher, schneller und billiger haben: Ab etwa 80 Euro pro Person gibts Flüge nach Olbia, auf denen selbst Taucher mit Gepäck noch willkommen sind. Schön und gut zu wissen bei diesem Taucherziel: Unter Sardinien stehen auch keine Sicherheitshinweise auf der Website des Auswärtigen Amtes. il più bello – Cala Gonone ist wirklich allerschönst! **PM**



Traumwelt : Thorsten Waelde aufgetaucht in der Grotta Smeralda.

TAUCH- UND LANDGANG VON 1-10 PUNKTEN

Tauchgang: Schwierigkeit		Landgang: Fun-Factor	
Vor Küste:	1	Hotel:	8
Grotten:	4	Essen:	9
Höhlen:	10	Campingplatz:	7
Wracks:	7	Strand:	10
Sichtweiten:	9	Nightlife:	7
Fischvielfalt:	6	Sport & Fun:	10
Strömung:	2	Kultur:	9
Wracks:	6		
Steilwand:	1		

Bilder von Paul Munzinger